

Neu aufgestellter ETF-Dachfonds mit Absicherung bietet Optimum

Die Finanzmarkt-Aufsichtsbehörden warnen vor gedankenlosen Geldanlagen in ETFs. Zu geringe Diversifikation und eventuell mangelnde Liquidität bei schärferen Börsenkorrekturen könnten zu Enttäuschungen führen. Patriarch hält dagegen: Mit einem kompetenten ETF-Management verblasen diese Gefahrenmomente.

Bei vielen Anlegern liegen ETFs (Exchange Traded Funds) auf der Beliebtheitskala derzeit weit vorne. Besonders reizvoll erscheint die auch von Verbraucherschutzorganisationen immer wieder hervorgehobene Kombination aus einer 1:1-Marktabbildung zu einem besonders billigen Preis. Doch ist „billig“ wirklich immer „günstig“? Das GELD-Magazin hat im Rahmen der diesjährigen ExpertsTalks bei Dirk Fischer, Geschäftsführer der deutschen Fondsschmiede Patriarch, nachgefragt, die gerade mit einem neuartigen ETF-Dachfonds für Furore sorgt.

GELD ° Herr Fischer, nachdem ETFs lange Zeit von den Verbraucherschützern und Aufsichtsbehörden, wie der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) oder der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), als Allheilmittel für die Veranlagung ausgerufen wurden, wird aktuell hierzu thematisch plötzlich ein wenig zurückgerudert. Woher kommt dieser „politische Sinneswandel“?

DIRK FISCHER: Der ungebrochene Run auf die Exchange Traded Funds, gepaart mit einem Aktienmarkt, der bereits seit Monaten auf absoluten Höchstständen erstarrt zu sein scheint, macht nun offensichtlich insbesondere die deutsche BaFin ein wenig nervös. In einer kürzlich erschienenen Veröffentlichung weist das BaFin-Referat für „Verbrauchertrendanalyse und Verbraucheraufklärung“ sehr deutlich auf mögliche Kostenfallen in Form von Kauf- und Verkaufsspesen oder einen vermeintlichen Liquiditätseingpass und damit verbunden möglichen Kursverlust beim Verkauf von ETFs hin. Man hebt damit vorsichtig den warnenden Zei-

gefinger an die Adresse all jener, die derzeit anscheinend blind in alles investieren, was den Stempel ETF trägt – und damit auf den ersten Blick eben günstig erscheint. Ganz besonders ist dies auch an die Selbstentscheider unter den Endkunden gerichtet. Besonders im Fokus stehen dabei mögliche Marktturbulenzen!

Die BaFin möchte eindeutig und mit Recht daran erinnern, dass das „billige“ 1:1-Abbild von Märkten eben nicht nur in steigenden, sondern auch in fallenden Märkten geschieht. Solange die Börsen steigen, ist für den Investor alles o.k. – aber was ist, wenn Märkte drastisch fallen oder die gewählten ETF-Marktsegmente nicht mehr funktionieren? Ist sich der Anleger auch über dieses Risiko im Klaren?

(Hier für interessierte Anleger der Quell-Link zum zitierten BaFin-Beitrag:

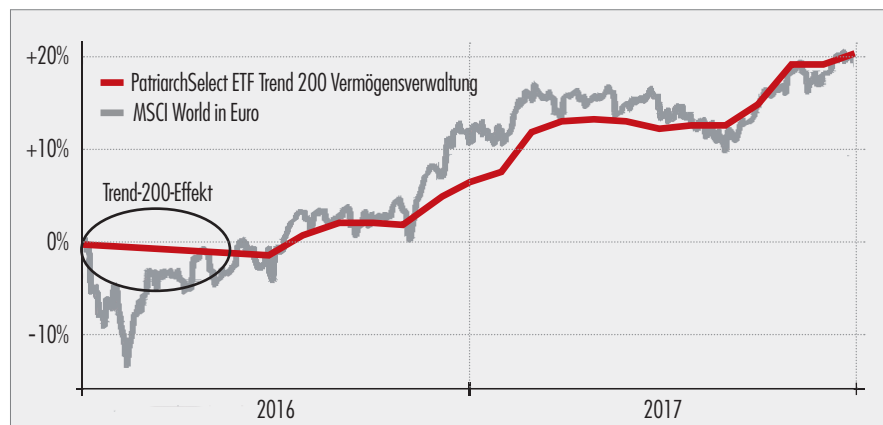
https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Fachartikel/2017/fa_bj_1706 ETF.html)

Sie sind ganz aktuell mit Ihrem per 1. Juli 2018 umgewandelten und in Österreich überall erwerbbar ETF-Dachfonds Patriarch Vermögensmanagement an den Start gegangen. Diesen innovativen Investmentansatz gibt es in Deutschland schon seit drei Jahren als Managed Portfolio über die Augsburger Aktienbank. Hält Ihr Konzept den Kritikpunkten stand?

Bereits seit Juni 2015 liefert die Patriarch Multi-Manager GmbH, in Kooperation mit der renommierten und auf ETFs spezialisierten StarCapital AG, auf die Bedenken der BaFin eine eigene Antwort. Namentlich die Patriarch-Select ETF Trend 200 Vermögensverwaltung – und nun auch zusätzlich als geklonter Ansatz über den Patriarch Vermögensmanagement im Dachfondsmantel (WKN: A0EQ04). Es ist ein Leichtes, einmal die BaFin-Anmerkungen hieran zu überprüfen:

Erster Kritikpunkt – zu geringe Markt- oder Themenstreuung beim Kauf eines ETFs. Das

PATRIARCH VERMÖGENSMANAGEMENT ETF-DACHFONDS



Kapitalerhalt: In Abwärtsphasen schützt die Trend-200-Strategie vor übermäßigen Kursverlusten.

Quellen: Patriarch Vermögensmanagement; Cleversoft, MSCI World; Lipper IM

Patriarch-ETF-Konzept ist zu 100 Prozent auf ein Investment in Aktien-ETFs aufgebaut. Die regionale Zusammenstellung der liquiden ETFs erfolgt auf Basis des prozentualen Beitrages jeder Wirtschaftsregion am weltweiten Bruttoinlandsprodukt (BIP). Somit erreicht man eine breite, auf die tatsächliche wirtschaftliche Stärke ausgerichtete Streuung über alle interessanten Aktienmärkte. Die Ländergewichtung ist derzeit in etwa 30 Prozent Nordamerika, 30 Prozent Europa, 10 Prozent Japan/Pazifik und 30 Prozent Schwellenländer inklusive China. Somit gewichtet man etablierte und nachrückende Börsen in einer breiten, ausgewogenen, gesunden Mischung. Der BaFin-Kritikpunkt „zu geringe Streuung“ ist also bei der Patriarch-Lösung mit Sicherheit nicht gegeben.

Zweiter Kritikpunkt – Vorsicht vor mangelnder Liquidität bei einzelnen ETFs. Mit der StarCapital AG, ad personam Herrn Markus Kaiser, wacht bewusst einer der besten Marktkenner und absoluter Pionier des Vermögensmanagements mit ETFs über das anvertraute Vermögen. Er legt bei der Auswahl der Ziel-ETFs größten Wert auf die jederzeitige Liquidität aller Positionen und hat darüber die längste Marktexpertise. Durch alle verschiedenen Börsenphasen hindurch hatte das Patriarch-ETF-Konzept noch niemals auch nur annähernd ein Liquiditätsproblem.

Dritter Kritikpunkt – Fehlende Reißleine von ETFs bei Börsenrückschlägen. Mit der „Trend 200 Systematik“ setzt das Haus Patriarch den äußerst wichtigen Part der Kapitalabsicherung noch oben drauf. Dabei wird täglich die Entwicklung des Portfolios mit seiner „200-Tage-Linie“ verglichen. Liegt der Tageskurs über der 200-Tage-Linie, ist man an den Märkten engagiert – fällt der Tageskurs unter die „200-Tage-Linie“, wird sofort das gesamte Portfolio glatt gestellt und in Geldmarkt- bzw. Renten-ETFs investiert. Durchbricht der Tageskurs



Dirk Fischer, Geschäftsführer der Patriarch Multi-Manager GmbH

von unten nach oben wieder die 200-Tage-Linie, wird wieder investiert. Damit kann man die größeren Markturbulzen überwiegend abfangen und liefert einen Riesenmehrwert als Kapitalschutz zu jedem normalen von der BaFin kritisierten ETF. Mit allen drei Punkten zusammengenommen erscheint der Patriarch Vermögensmanagement Fonds mit Blick auf die warnenden Hinweise der BaFin als wahres „Perpetuum mobile“ für ETF-Investoren!

Ein gutes Konzept. Aber ist Ihr Ansatz auch ergebnisseitig erfolgreich?

Hier müssen wir den Blick auf die seit drei Jahren am Markt befindliche deutsche ETF-Fondsvermögensverwaltung richten, da unser Dachfonds erst zum 1. Juli 2018 auf das bewährte Konzept umgestellt wurde. Schauen wir uns dazu am besten die beiden Geschäftsjahre 2016 und 2017 an. In diesen beiden Jahren hat die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung eine absolute Top-Performance geliefert: +9,32 Prozent p.a. (19,5 Prozent gesamt) nach allen laufenden Kosten bei einer Volatilität von nur 7,5. Besonders auffällig ist der enorme Mehrwert der Absicherung im Börsenkrisenzeitraum vom 1. Jänner bis 12. Juli 2016. Statt Kursverlusten, wie bei herkömmlichen ETF-Lösungen, lieferte das Patriarch-Konzept in dieser schwierigen Zeit einen Kapitalerhalt (siehe Grafik unten links). Der rechnerische Mehrwert gegenüber einer

Systematik ohne Absicherung liegt bei über zwei Prozent p.a.!

In Österreich partizipiert man an dem Konzept am besten über alle gängigen Vertriebswege mit einem Investment in den Patriarch Vermögensmanagement Dachfonds (WKN: AOEQ04). Und immerhin 0,55 Prozent p.a. Bestandsprovision auf Plattformebene gibt es für dieses kostengünstige Dach-ETF-Konzept. Die laufenden Gebühren betragen 1,5 Prozent p.a., es wird keine Performance Fee eingehoben.

Das hört sich nach einer ETF-Veranlagungslösung mit Sinn und Verstand an. Dennoch bestätigen Sie die Warnung von der BaFin?

Wir von der Patriarch können den Vorstoß der BaFin zu der Thematik nur unterstützen. ETFs sind unbestritten kostengünstig und machen in manchen Anlagemärkten absolut Sinn. Aber eben nur, wenn man sich im Vorfeld auch rechtzeitig mit den Schwächen der ETFs beschäftigt und diese konsequent entschärft hat. Ansonsten wird es in der nächsten Börsenkrise ein böses Erwachen für den Anleger geben. Die Patriarch hat hier gemeinsam mit der StarCapital AG über den Patriarch Vermögensmanagement ETF-Dachfonds eindeutig ihre Hausaufgaben zum Wohle der Anleger gemacht. So bietet ein Investment in ETFs endlich ein gutes Gefühl über alle Marktphasen.

www.patriarch-fonds.de ◀